



NEUSTADT

an der **Weinstraße**



BÜRGERVERANSTALTUNG

MOBILITÄTSKONZEPT 2030+ VERKEHRSWENDE MITGESTALTEN

11. OKTOBER 2023



BEGRÜßUNG



ABLAUF

1. Rückblick Beteiligungsprozess zum Mobilitätskonzept
2. Ergebnisse für das Mobilitätskonzept
3. Vorgeschlagene Leitprojekte
4. Austausch in der Informationsausstellung
5. Abschluss und Ausblick



ZIEL DER HEUTIGEN BÜRGERVERANSTALTUNG

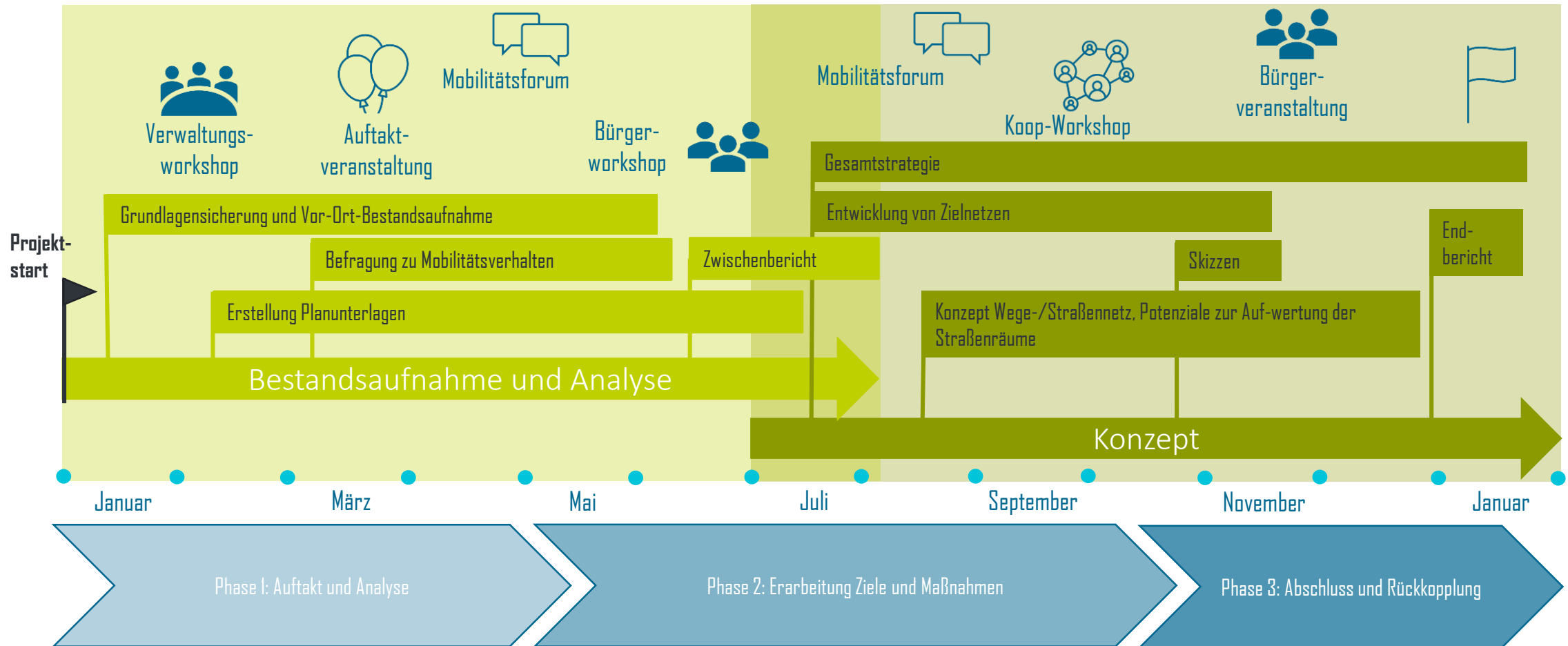
- I. Informationsbasis zum Prozess und den bisherigen Ergebnissen schaffen
- II. Rückkopplung mit der Bürgerschaft zur Beteiligung und den Ergebnissen
- III. Akzeptanzsteigerung hinsichtlich der Mobilitätswende



RÜCKBLICK BETEILIGUNGSPROZESS

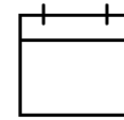


PROZESSÜBERSICHT





VERWALTUNGSWORKSHOP



3. März



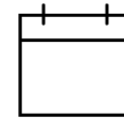
15 Mitarbeitende der
Stadtverwaltung

Erkenntnisse:

- Gemeinsame Ziele, die von Politik und Verwaltung getragen werden
- Interdisziplinäre und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit
- Grundsteinlegung für das Mobilitätskonzept



AUFTAKTVERANSTALTUNG



21. April

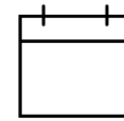


Ca. 70 BürgerInnen

Erkenntnisse:

- Umweltbewusstsein hinsichtlich der Mobilität besteht
- Forderung nach positiver Verkehrswende: weniger Autos, mehr Rad und Fußwege
- Marketing und Kommunikation spielen wichtige Rolle bei der Mobilitätswende, um Sichtbarkeit der Alternativen zu erhöhen

1. MOBILITÄTSFORUM



8. Mai

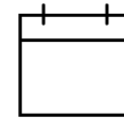


ca. 40 ExpertInnen

Erkenntnisse:

- Vernetzung der ExpertInnen des Arbeitsfeldes Mobilität in Neustadt
- Formulierte Ziele aus bisher gesammelten Maßnahmenideen
- Erste Projektvorschläge stichpunktartig aufgenommen

1. BÜRGERWORKSHOP



23. Mai

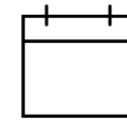


ca. 25 BürgerInnen

Erkenntnisse:

- Rückkopplung der Ergebnisse der ExpertInnen in der Bürgerschaft
- Anpassung und Ergänzung der Zielformulierung aus Sicht der Bürgerschaft
- Erste Projektvorschläge stichpunktartig ausgenommen

2. MOBILITÄTSFORUM



18. September



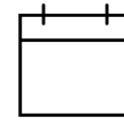
ca. 30 ExpertInnen

Erkenntnisse:

- Notwendigkeit zum Handeln
- Zielmatrix an einigen Stellen anzupassen
- Formuliere Leitprojekte als erste Maßnahmen in Richtung Mobilitätswende
- Projekte & Maßnahmen in der Stadt oft an viele andere Anforderungen geknüpft



KOOPERATIONSWORKSHOP



4. Oktober



25 VertreterInnen aus
Wirtschaft & Tourismus

Erkenntnisse:

- Neue Sichtweise von Wirtschaft und Tourismus auf Mobilität
- Besondere Bedürfnisse der Innenstadt an Mobilität
- Mögliche gemeinsame Projekte mit Citymanagement & Verkehrsplanung



ERGEBNISSE FÜR DAS MOBILITÄTSKONZEPT

ERGEBNISSE FÜR DAS MOBILITÄTSKONZEPT

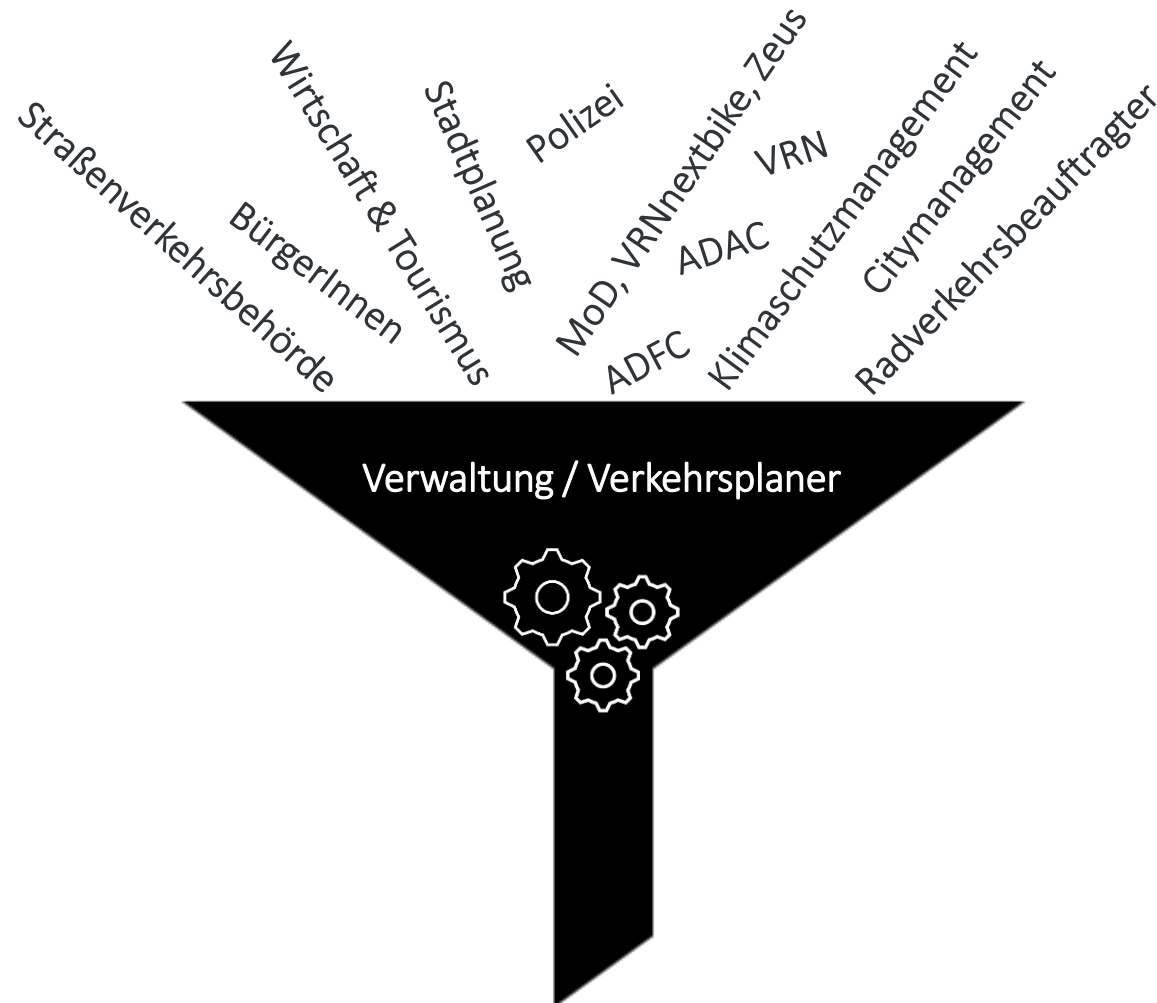
Ausarbeitungen

- Bestandserfassung und Ermittlung aller aktuellen Mobilitätsangebote
- Erfassung der heutigen und zukünftigen Haupt- und Nebenrouten für die unterschiedlichen Mobilitätsarten
- Ermittlung grundsätzlicher Mängel in der Infrastruktur
- Erarbeitung unterschiedlicher Szenarien für die zukünftige Entwicklung einschließlich Berechnung der CO₂-Ersparnis

Erkenntnisse

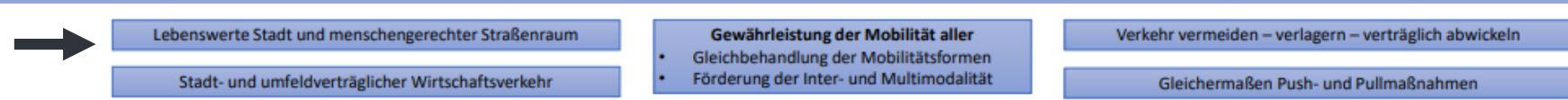
- Viel hausgemachter motorisierter Verkehr – wenig Durchgangsverkehr
- Ungleiche Verteilung des öffentlichen Raumes mit Bevorrechtigung des MIV
- Bereits gute vorhandene Angebote zur Förderung der nachhaltigen Mobilität (CarSharing, MoD,...)
- Neustadt besitzt aufgrund seiner Lage und dem Bahnanschluss sehr gute Voraussetzungen zur weiteren Förderung der nachhaltigen Mobilität und zum Erreichen der Klimaschutzziele

ZWISCHENERGEBNIS DER BISHERIGEN BETEILIGUNG MIT ...

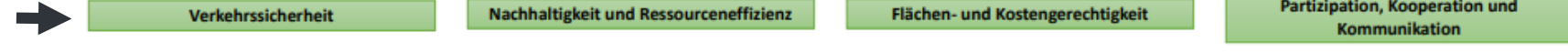




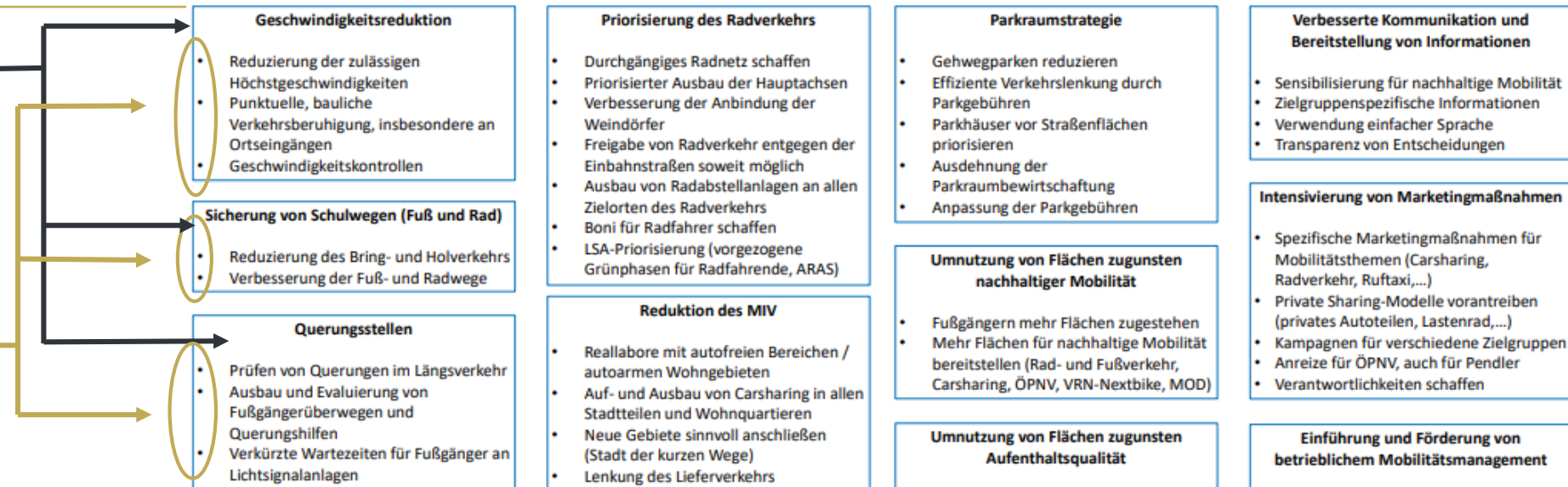
Übergeordnete Zielsetzung



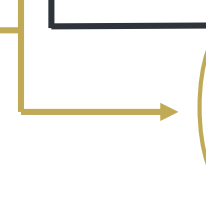
Handlungsfelder



Oberziele



Unterziel





VORGESCHLAGENE LEITPROJEKTE

LEITPROJEKTE

Übergeordnete Projekte:

- Entwicklung eines Radverkehrskonzepts
- Entwicklung eines Parkraumkonzepts
- Entwicklung eines Fußverkehrskonzepts

Konkrete Projekte:

- MobilitätsberaterIn für die Einwohnerschaft
- Reallabor: Testaktion alternative Mobilität
- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Nord-Süd-Achse Karl-Helfferich-Straße („Umweltachse“)
- Reallabor Autofreies Quartier
- Reallabor autoarme Stangenbrunnengasse
- Fahrradstraße
- Verbesserung der Wartezeiten für den Fuß- und Radverkehr an LSA



ENTWICKLUNG EINES RADVERKEHRSKONZEPTS

Projektinformation:

- Schaffung eines durchgängigen Radwegenetzes
- Priorisierter Ausbau der Radhaupttrouten
- Verbesserung der Anbindung der Weindörfer in die Kernstadt
- Prüfung von Fahrradstraßen
- Einbahnstraßen in Gegenrichtung für den Radverkehr öffnen
- Ausbau von Radabstellanlagen an Zielorten des Radverkehrs

Mögliche Akteure:

- Stadtverwaltung
- ADFC, VCD
- Radverkehrsbeauftragte/r
- Verkehrskommission
- Planungsbüro
- Behindertenbeauftragte/r

Zielgruppe:

- RadfahrerInnen
- PendlerInnen
- BewohnerInnen





ENTWICKLUNG EINES PARKRAUMKONZEPTS

Projektinformation:

- Abgewogene Parkraumstrategie für AnwohnerInnen, BesucherInnen und Einzelhandel
- Berücksichtigung verschiedener Bedürfnisse in Abwägung zueinander
- Überprüfung der Anpassung von Parkgebühren
- Prüfung von Gehwegparken
- Prüfung möglicher Flächenumnutzungen

Mögliche Akteure:

- Stadtverwaltung
- Sachgebiet Verkehrsüberwachung und Parkplatzbewirtschaftung
- Arbeitskreis Parken
- Verkehrskommission
- Planungsbüro

Zielgruppe:

- BewohnerInnen
- Gewerbetreibende
- BesucherInnen





ENTWICKLUNG EINES FUßVERKEHRSKONZEPTS

Projektinformation:

- Schaffung von durchgängigen, barrierefreien Wegeverbindungen zu Quellen und Zielen des Fußverkehrs
- Entwicklung bedeutender Verbindungen für Besucher (z.B. Innenstadt, Bahnhof)
- Sicherung der Schulwege
- Entwicklung von Flanierwegen und attraktiven städtebaulichen Räumen mit Begrünung
- Überprüfung von bestehenden Querungshilfen als Daueraufgabe
- Ausbau von neuen Querungsstellen (FGÜ, bauliche Querungshilfen, vorgezogener Seitenraum zur leichteren Querung) an sinnvollen Stellen, wie z.B. an Bus- und Bahnhaltstellen

Zielgruppe:

- FußgängerInnen (insbesondere mobilitätseingeschränkte Menschen), SchülerInnen und BesucherInnen der Stadt



(MITTELFRISTIG)

Mögliche Akteure:

- Stadtverwaltung
- Verkehrskommission
- Planungsbüro
- Behindertenbeauftragte/r



MOBILITÄTSBERATER/IN FÜR DIE EINWOHNERSCHAFT

Projektinformation:

- Person oder Personengruppe, die über Mobilität und verschiedene Mobilitätsformen niederschwellig informiert
- Vermittlerrolle zwischen Einwohnerschaft und Verwaltung oder Mobilitätsanbietern
- Vernetzung privater Haushalte (Autoteilen, Mitfahrgelegenheiten)
- Aufsuchend z.B. auf Wochenmärkten, Veranstaltungen, in Ortsteilen
- Infolyer neu aufsetzen und verbreiten
- Anwendungsfälle und Kostenrechner für Einwohnerschaft erstellen
- Netzwerkarbeit: regelmäßige Treffen in Netzwerken

Zielgruppe:



- Alle EinwohnerInnen aus Neustadt (insbesondere ältere Menschen, Kinder, sozialschwache Personen)

Mögliche Akteure:

- VCD, ADFC
- Alternative Mobilitätsanbieter
- Stadtverwaltung

Mögliche Partner:

- Schulen
- Vereine
- Multiplikatoren (von verschiedenen Orten, Treffpunkten)



REALLABOR: TESTAKTION ALTERNATIVE MOBILITÄT

Projektinformation:

- Auswahl verschiedener Haushalte in Neustadt → nach unterschiedlichen soziodemographischen Kriterien
- Das Auto wird für einen Testzeitraum von 6 Monate abgegeben. In diesem Zeitraum steht ein Budget zur Verfügung, das zur Nutzung von alternativen Mobilitätsformen bereitgestellt wird.
- Es soll Tagebuch geführt werden über Vor- und Nachteile, Erfahrungen, Schwierigkeiten etc.

Zielgruppe:



- Unterschiedliche Personen/Haushalte in Neustadt, ausgewählt nach verschiedenen soziodemografischen Kriterien

Mögliche Akteure:

- VCD, ADFC
- Alternative Mobilitätsanbieter
- Stadtverwaltung

Mögliche Ansprechpartner zu den Haushalten:

- Universitäten
- Landesschau
- SWR (1,3,4)

BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT

Projektinformation:

- Aufbau langfristiger Netzwerke
- Einführung eines Mobilitätsmanagers
- Schaffung attraktiver Angebote nachhaltiger Mobilitätsformen in Betrieben
- Reduzierung des MIV durch Vernetzung untereinander zum Bündeln von Pendlerfahrten (Mitfahrgelegenheiten) und durch Wegereduktion (z.B. Homeoffice)
- Bewirtschaftung von Mitarbeiterstellplätzen
- Stadtverwaltung als Vorreiterin

Zielgruppe:

Betriebe



Mögliche Akteure:

- WBG & WEG (Citymanagement)
- Versicherungen
- Private WohnungseigentümerInnen
- Universitäten
- KlimaschutzmanagerIn



NORD-SÜD-ACHSE KARL-HELFFERICH-STRAÙE („UMWELTACHSE“)

Projektinformation:

- die Karl-Helferich-StraÙe ist eine Hauptachse der Stadt, hierüber strömt der Fuß- und Radverkehr zum Bahnhof, aber auch von Bussen ist die Strecke gut frequentiert.
- Der Straßenraum soll für alle Verkehrsteilnehmer gerecht verteilt sein
- Querungen sollen dort geschaffen werden, wo sie benötigt, werden
- Bestehende Querungen sollen geprüft und ggf. angepasst werden
- Bei der zeitweisen Reduktion von Parkplätzen für die Gastronomie sollen die Anwohnenden mit eingebunden werden
- Stärkung des Umweltverbunds
- zügige Busachse
- durchgehende Radverbindung längs und quer
- sichere Fußverbindung längs und quer



NORD-SÜD-ACHSE KARL-HELFFERICH-STRAÙE („UMWELTACHSE“)



Zielgruppe:

- NutzerInnen des Umweltverbunds
- FußgängerInnen, Familien mit Kindern insbesondere ältere und beeinträchtigte Menschen
- RadfahrerInnen
- NutzerInnen von öffentlichen Verkehrsmitteln, sowie NutzerInnen von Sharing-Angeboten

Mögliche Akteure:

- Stadtverwaltung
- ADFC, VCD
- VRNnextbike, Carsharing-Anbieter
- Sachgebiet Verkehrsüberwachung und Parkplatzbewirtschaftung
- Einwohnerschaft
- angrenzende Gastronomie
- Behindertenbeauftragte/r
- Citymanagement



REAL LABOR – AUTOFREIES QUARTIER

Projektinformation:

- Auf Grundlage eines Kriterienkatalogs werden Quartiere in den Stadtteilen ausgewählt, die sich für einen Verkehrsversuch eignen (Bestehende Quartiere sowie neue Erschließungsgebiete, Bestand: z.B. Stangenbrunnengasse)
- Voraussetzungen: Gute ÖPNV-Anbindung, Carsharing-Angebot vorhanden, gute Erreichbarkeit zu Nahversorgern mit dem Sortiment des täglichen Bedarfs, ein großer Anteil der Bewohnerschaft, die sich auf den Versuch einlassen wird
- In diesen Bereichen soll der MIV nahezu zum Erliegen kommen und der Straßenraum menschengerechter und lebenswerter gestaltet werden
- Es soll auf den Versuch öffentlichkeitswirksam aufmerksam gemacht werden
- Schaffung von Mobilitätsstationen (gebündeltes Angebot) im Quartier

Mögliche Akteure:

- Einwohnerschaft
- Stadtmarketing (Öffentlichkeitsarbeit)
- KlimaschutzmanagerIn
- Carsharing-Anbieter
- Alternative Mobilitätsanbieter
- Innenstadtbeirat
- Stadtverwaltung

Zielgruppe:



FußgängerInnen,
Familien mit Kindern,
AnwohnerInnen

REALLABOR AUTOARME STANGENBRUNNENGASSE



Projektinformation:

- Reallabor eines autoarmen Bereichs
- Durchfahrt erschweren bzw. unterbinden
- Flächen für alternative Mobilitätsangebote: Carsharing, Fahrradanhängerbügel, VRN-Nextbike
- Durchfahrtsverkehr reduzieren durch Wegfall oberirdischer Parkplätze
- Außenbereich Klemmhof attraktiv gestalten

Mögliche Akteure:

- VCD, ADFC
- Alternative Mobilitätsanbieter
- Stadtverwaltung

Zielgruppe:



Anwohnende, NutzerInnen
von alternativen
Mobilitätsangeboten

FAHRRADSTRAÙE

Projektinformation:

- zur Priorisierung des Radverkehrs sollen im und nahe des innerstädtischen Bereichs Straßen identifiziert werden, die als Fahrradstraße ausgewiesen werden sollen

Mögliche Akteure:

- ADFC, VCD
- Radverkehrsbeauftragte/r
- Verkehrskommission
- Stadtverwaltung

Zielgruppe:

RadfahrerInnen



(BEREITS IN PRÜFUNG)



VERBESSERUNG DER WARTEZEITEN FÜR DEN FUß- UND RADVERKEHR AN LSA

Projektinformation:

- Prüfung von Wartezeiten des Fuß- und Radverkehrs an bestehenden Lichtsignalanlagen
- Vorrang für den nicht-motorisierten Verkehr an LSA

Mögliche Akteure:

- Stadtverwaltung
- Verkehrskommission
- Behindertenbeauftragte/r

Zielgruppe:

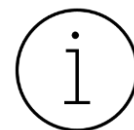
FußgängerInnen und
RadfahrerInnen



(BEREITS IN UMSETZUNG)



AUSTAUSCH



In der Informationsausstellung

Ca. 45 Minuten



ABSCHLUSS UND AUSBlick

Vielen Dank
für Ihre
Mitarbeit!